

0386

ÜBER DIE HEIRAT

Ansprache
Engel Franz Bormann
Berlin

ÜBER DIE HEIRAT

ANSPRACHE

ENGEL FRANZ BORMANN
BERLIN

1. Korinther 7

7:1 Wovon ihr aber geschrieben habt, darauf antworte ich: Es ist gut für den Mann, keine Frau zu berühren. 7:2 Aber um Unzucht zu vermeiden, soll jeder seine eigene Frau haben und jede Frau ihren eigenen Mann. 7:3 Der Mann leiste der Frau, was er ihr schuldig ist, desgleichen die Frau dem Mann. 7:4 Die Frau verfügt nicht über ihren Leib, sondern der Mann. Ebenso verfügt der Mann nicht über seinen Leib, sondern die Frau. 7:5 Entziehe sich nicht eins dem andern, es sei denn eine Zeitlang, wenn beide es wollen, damit ihr zum Beten Ruhe habt; und dann kommt wieder zusammen, damit euch der Satan nicht versucht, weil ihr euch nicht enthalten könnt. 7:6 Das sage ich aber als Erlaubnis und nicht als Gebot. 7:7 Ich wollte zwar lieber, alle Menschen wären, wie ich bin, aber jeder hat seine eigene Gabe von Gott, der eine so, der andere so. 7:8 Den Ledigen und Witwen sage ich: Es ist gut für sie, wenn sie bleiben wie ich. 7:9

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN OKTOBER 2004

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

Wenn sie sich aber nicht enthalten können, sollen sie heiraten; denn es ist besser, zu heiraten als sich in Begierde zu verzehren.

7:10 Den Verheirateten aber gebiete nicht ich, sondern der Herr, dass die Frau sich nicht von ihrem Manne scheiden soll 7:11 - hat sie sich aber geschieden, soll sie ohne Ehe bleiben oder sich mit ihrem Mann versöhnen - und dass der Mann seine Frau nicht verstoßen soll. 7:12 Den andern aber sage ich, nicht der Herr: Wenn ein Bruder eine ungläubige Frau hat und es gefällt ihr, bei ihm zu wohnen, so soll er sich nicht von ihr scheiden. 7:13 Und wenn eine Frau einen ungläubigen Mann hat und es gefällt ihm, bei ihr zu wohnen, so soll sie sich nicht von ihm scheiden. 7:14 Denn der ungläubige Mann ist geheiligt durch die Frau, und die ungläubige Frau ist geheiligt durch den gläubigen Mann. Sonst wären eure Kinder unrein; nun aber sind sie heilig. 7:15 Wenn aber der Ungläubige sich scheiden will, so las ihn sich scheiden. Der Bruder oder die Schwester ist nicht gebunden in solchen Fällen. Zum Frieden hat euch Gott berufen. 7:16 Denn was weißt du, Frau, ob du den Mann retten wirst? Oder du, Mann, was weißt du, ob du die Frau retten wirst?

7:17 Nur soll jeder so leben, wie der Herr es ihm zugemessen, wie Gott einen jeden berufen hat. Und so ordne ich es an in allen Gemeinden. 7:18 Ist jemand als Beschchnittener berufen, der bleibe bei der Beschneidung. Ist jemand als Unbeschnittener berufen, der lasse sich nicht beschneiden. 7:19 Beschritten sein ist nichts, und unbeschnitten sein ist nichts, sondern: Gottes Gebote halten. 7:20 Jeder bleibe in der Berufung, in der er berufen wurde. 7:21 Bist du als Knecht berufen, so Sorge dich nicht; doch kannst du frei werden, so nutze es um so lieber. 7:22 Denn wer als Knecht berufen ist in dem Herrn, der ist ein Freigelassener des Herrn; desgleichen, wer als Freier berufen ist, der ist ein Knecht Christi. 7:23 Ihr seid teuer erkauft; werdet nicht der Menschen Knechte. 7:24 Liebe Brüder, ein jeder bleibe vor Gott, worin er berufen ist.

7:25 Über die Jungfrauen habe ich kein Gebot des Herrn; ich sage aber meine Meinung als einer, der durch die Barmherzigkeit des Herrn Vertrauen verdient. 7:26 So meine ich nun, es sei gut um der kommenden Not willen, es sei gut für den Menschen, ledig zu sein. 7:27 Bist du an eine Frau gebunden, so suche nicht, von ihr loszukommen; bist du nicht gebunden,

so suche keine Frau. 7:28 Wenn du aber doch heiratest, sündigst du nicht, und wenn eine Jungfrau heiratet, sündigt sie nicht; doch werden solche in äußere Bedrängnis kommen. Ich aber möchte euch gerne schonen. 7:29 Das sage ich aber, liebe Brüder: Die Zeit ist kurz. Fortan sollen auch die, die Frauen haben, sein, als hätten sie keine; und die weinen, als weinten sie nicht; 7:30 und die sich freuen, als freuten sie sich nicht; und die kaufen, als behielten sie es nicht; 7:31 und die diese Welt gebrauchen, als brauchten sie sie nicht. Denn das Wesen dieser Welt vergeht. 7:32 Ich möchte aber, dass ihr ohne Sorge seid. Wer ledig ist, der sorgt sich um die Sache des Herrn, wie er dem Herrn gefalle; 7:33 wer aber verheiratet ist, der sorgt sich um die Dinge der Welt, wie er der Frau gefalle, und so ist er geteilten Herzens. 7:34 Und die Frau, die keinen Mann hat, und die Jungfrau sorgen sich um die Sache des Herrn, dass sie heilig seien am Leib und auch am Geist; aber die verheiratete Frau sorgt sich um die Dinge der Welt, wie sie dem Mann gefalle. 7:35 Das sage ich zu eurem eigenen Nutzen; nicht um euch einen Strick um den Hals zu werfen, sondern damit es recht zugehe und ihr stets und ungehindert dem Herrn dienen könnt. 7:36 Wenn aber jemand

meint, er handle unrecht an seiner Jungfrau, wenn sie erwachsen ist, und es kann nicht anders sein, so tue er, was er will; er sündigt nicht, sie sollen heiraten. 7:37 Wenn einer aber in seinem Herzen fest ist, weil er nicht unter Zwang ist und seinen freien Willen hat, und beschließt in seinem Herzen, seine Jungfrau unberührt zu lassen, so tut er gut daran. 7:38 Also, wer seine Jungfrau heiratet, der handelt gut; wer sie aber nicht heiratet, der handelt besser.

7:39 Eine Frau ist gebunden, solange ihr Mann lebt; wenn aber der Mann entschläft, ist sie frei, zu heiraten, wen sie will; nur dass es in dem Herrn geschehe! 7:40 Seliger ist sie aber, nach meiner Meinung, wenn sie ledig bleibt. Ich meine aber: ich habe auch den Geist Gottes.

Psalm 103

103:1 Von David. Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! 103:2 Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: 103:3 der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen, 103:4 der dein Leben

vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit, 103:5 der deinen Mund fröhlich macht, und du wieder jung wirst wie ein Adler.

103:6 Der HERR schafft Gerechtigkeit und Recht allen, die Unrecht leiden. 103:7 Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Tun. 103:8 Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte. 103:9 Er wird nicht für immer hadern noch ewig zornig bleiben. 103:10 Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat. 103:11 Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten. 103:12 So fern der Morgen ist vom Abend, lässt er unsre Übertretungen von uns sein. 103:13 Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten. 103:14 Denn er weiß, was für ein Gebilde wir sind; er gedenkt daran, dass wir Staub sind. 103:15 Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Felde; 103:16 wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

103:17 Die Gnade aber des HERRN währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über denen, die ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind 103:18 bei denen, die seinen Bund halten und gedenken an seine Gebote, dass sie danach tun. 103:19 Der HERR hat seinen Thron im Himmel errichtet, und sein Reich herrscht über alles.

103:20 Lobet den HERRN, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, dass man höre auf die Stimme seines Wortes! 103:21 Lobet den HERRN, alle seine Heerscharen, seine Diener, die ihr seinen Willen tut! 103:22 Lobet den HERRN, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft! Lobe den HERRN, meine Seele!

Sehr umständlich schreibt der Apostel Paulus in der Lektion über einen Gegenstand, der so ganz in das Leben eingreift, nämlich über das Heiraten. Was er darüber sagt, sind Worte eines Apostels, den der HErr als ein besonderes Werkzeug erwählt und ihm von Seinem Geist gegeben hat. Darum sind diese Worte auch von Bedeutung.

Gott hat den heiligen Ehestand eingesetzt und verbietet keinem Menschen, diesen wichtigen Schritt

zu tun. Im Gegenteil. Er ist so gern bereit, diesen Stand zu segnen und, wo Er Raum dazu findet, da tut Er es mit vollem Maß. Er spendet allerlei Segen, auch Kinder sind ein Segen von Ihm.

In der Zeit der Patriarchen finden wir so herrliche Beispiele, wo das Familienleben eine besondere Bedeutung hatte, wo der Mann wie ein König in seinem Hause das Regiment führte, und das Weib neben ihm mit aller Ehrerbietung und Zucht teilnahm an allem, wo sie besonders in ihrem Hause ihre wichtige Stellung erkannte. Solche Häuser waren es auch, wo Gott, der HErr verkehrte und die Er mit irdischem und geistlichem Gut segnete und deren Kinder teilhaftig wurden desselben Segens und die auch Erben waren aller Verheißungen, die Gott gab.

Doch die gute alte Zeit ist längst vorüber, und nachdem das Christentum Wurzel gefasst hat und man meinen sollte, alle Verhältnisse müssten sich nun viel besser und schöner gestalten, da heißt es schon gleich am Anfang: Es ist böse Zeit. Die Apostel selbst mussten solche schlimmen Zustände erleben, dass sie genötigt waren, ihren Gemeinden in allen Dingen die größte Vorsicht zu empfehlen. Das tut auch hier der Apostel Paulus.

In der ersten christlichen Zeit waren die Übelstände doch noch nicht so herangewachsen wie es jetzt der Fall ist. Die Besorgnisse wären jetzt noch viel größer. Darum sollten auch die Mahnungen des Apostels von uns wohl beachtet werden. Damals war noch die Hoffnung auf die Wiederkunft des HErrn lebendig, und darum hätte der Apostel sie gerne verschont vor solchen Dingen, denen man nötigenfalls aus dem Wege gehen kann. Die Hoffnung auf den HErrn sollte allen die Hauptsache sein, und alles andere sollte als Nebensache betrachtet werden. Jeder für seine Person sollte suchen, wie er dem HErrn gefalle, um vor Ihm bestehen zu können.

Zu dieser Zeit tritt an uns derselbe Ernst heran. Die Hoffnung auf den Tag des HErrn soll uns Hauptsache sein und alles andere Nebensache, auch das Heiraten. Wer das Heiraten dieser großen Hoffnung unterordnet, dem wird es gewiss nicht zum Fallstrick noch zum Hindernis werden. Wer aber diesen Schritt tut und hat dabei nur das Natürliche im Auge, der wird am allerwenigsten den leiblichen Trübsalen entgehen. Da tritt die Läuterung ein, indem Gott dennoch gnädig ist und unüberlegte Handlungen Seiner Kinder noch zum Guten wendet. Der HErr sagte einst: Es wird am Ende sein wie zur Zeit Noahs, sie werden freien und sich freien lassen. Doch auch Noah selbst

hatte sein Weib, und so auch seine Söhne, die in der Arche errettet wurden.

Daraus sehen wir, dass, *wo Mann und Weib im Glauben stehen*, Gott an solchem Hause Gefallen hat, und Er es wohl erhalten kann vor den Fluten, die da kommen. Darum, wer einen solchen Schritt tut, der sehe zu, *dass es im HErrn geschehe*, damit sein Haus ein solches sei, wo der HErr weilen kann und wo das Gebet um die Vollendung ein gemeinsames sei. Wo aber vor auszusehen ist, dass dies nicht der Fall sein kann, da ist es besser, ja sogar geboten, von solchem Schritt abzustehen und sein Schicksal in die Hand des HErrn zu legen. Denn auch das Freien ist ein zeitliches Ding, und der HErr sagt: Im Reich Gottes wird nicht gefreit, sondern da werden alle gleich sein den Engeln Gottes, die ein solches Verhältnis nicht kennengelernt haben und doch selig sind im Anschauen der Herrlichkeit Gottes.